

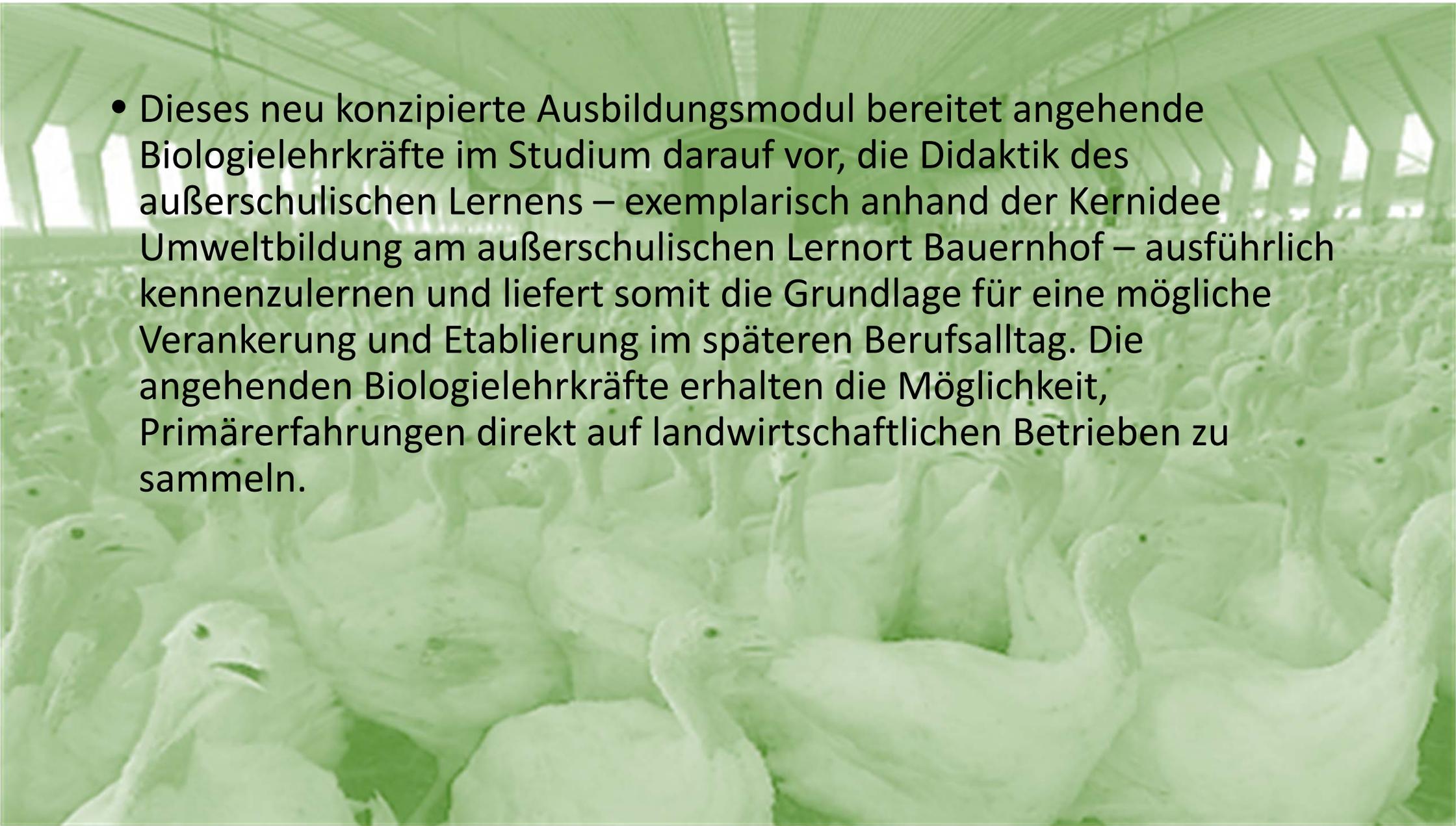
ProfiWerk Biologie - Lernort Bauernhof



ProfiWerk Biologie - Lernort Bauernhof

- Der Bauernhof und das Thema Landwirtschaft bieten für angehende Lehrkräfte und deren spätere Zielgruppe, die Schülerinnen und Schüler, einen enorm hohen Bildungswert durch die Möglichkeit des Betrachtens mehrperspektivischer Zusammenhänge, Netzwerk- und Kreislaufstrukturen. So können Lehrende und Lernende auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) dazu angeregt werden, ihre Urteilsfähigkeit und das vernetzende Denken auszubauen. Sie können ihr Konsumverhalten daraufhin analysieren und Handlungsoptionen generieren.

- Dieses neu konzipierte Ausbildungsmodul bereitet angehende Biologielehrkräfte im Studium darauf vor, die Didaktik des außerschulischen Lernens – exemplarisch anhand der Kernidee Umweltbildung am außerschulischen Lernort Bauernhof – ausführlich kennenzulernen und liefert somit die Grundlage für eine mögliche Verankerung und Etablierung im späteren Berufsalltag. Die angehenden Biologielehrkräfte erhalten die Möglichkeit, Primärerfahrungen direkt auf landwirtschaftlichen Betrieben zu sammeln.



- Das Ausbildungsmodul ist als Blockveranstaltung konzipiert. Die Studierenden werden zu Beginn der Woche, meist montags an der Philipps Universität Marburg (UMR) auf die außerschulischen Lernorte vorbereitet und erhalten ihre Arbeitsaufträge.



Expertengespräch: Herbert Ruhwedel präsentiert den Studierenden ein NABU-Beweidungsprojekt mit Hinterwälder Rindern im Naturpark Kellerwald-Edersee.



Expertengespräch: Der Landwirt Jörg Meyer präsentiert den Studierenden direkt in seinem Stall die wichtigsten Fakten zur Putenmast.



Handlungsorientierung: Angehende Biologielehrkräfte stellen auf dem Betrieb gemeinsam eine Futterration für eine Milchkuh zusammen.



Expertengespräch: Matthias und Rhabea Landau präsentieren den Studierenden direkt in ihrem Stall die wichtigsten Fakten zur Milchviehhaltung.

- Anschließend finden von Dienstag bis Donnerstag Exkursionen zu landwirtschaftlichen Projekten und Betrieben und deren vor- und nachgelagerten Bereichen statt. Dazu zählen Milchvieh- oder Mutterkuhbetriebe, Schweine- oder Putenmastanlagen, Beweidungs- und Naturschutzprojekte, Ferkelproduktionsbetriebe, Schlachthöfe, Wurstfabriken und/oder Biogasanlagen. Die Studierenden übernachten für zwei Nächte gemeinsam auf einem Bauernhof. Zusätzlich finden Expertenvorträge am Abend statt. Hierfür werden Experten der regionalen Veterinärämter, Naturschutz- oder Bauernverbände, sowie Landwirtinnen und Landwirte eingeladen, um die Aufgaben und aktuellen Erkenntnisse ihres Tätigkeitsbereiches vorzustellen und mit den Studierenden ins Gespräch zu kommen. Freitags findet die Nachbereitung an der UMR statt.